



Nina Blum (r.) und das Ensemble spielen sich schon ein MIEDL-R.

MÄRCHENSOMMER

Im Dschungel mit Mogli und Freunden

Zum neunten Mal stehen die Zeichen auf Märchen.

Affen jagen, in Honig baden und raufen. Das sind die Lieblingsbeschäftigungen von Mogli. Die Abenteuer rund um ihr Leben werden beim Steirischen Märchensommer heuer für Klein und Groß erlebbar. Denn Intendantin Nina Blum bringt ihre Geschichte von 27. Juli bis 26. August im Innenhof des Grazer Priesterseminars auf die Bühne. Allerdings mit einem inhaltlichen Spin. Unter dem Titel „Das Dschungelbuch – neu gebrüllt!“ ist Mogli etwa ein Mädchen. Das freut besonders ihre Darstellerin Eva Prosek: „Ich finde es sehr schön, dass ich als Frau Mogli spielen darf und sie sich von dem klassischen Rollenbild etwas wegbeugt.“ Geeignet ist das Theaterstück für Kinder ab drei Jahren und alle Märchenbegeisterten. Heuer neu: Die Produktion ist erstmals als Green-Event zertifiziert. „Wir haben eine Zielgruppe, in der wir ein Bewusstsein für den Umweltschutz schaffen wollen“, meint Blum. **Marie Miedl-Rissner**

Sozialkosten: Neues

Land, Gemeinde- und Städtebund stehen vor Durchbruch: Die Ausgaben für Pflege, Behindertenhilfe und Co sollen in Zukunft einheitlich über die steirischen Bezirke verteilt werden.

Von Thomas Rossacher

Mehr als 900 Millionen Euro wurden zuletzt über die Sozialhilfeverbände im Jahr abgewickelt: für Behindertenhilfe, Pflege, Kinder- und Jugendhilfe sowie Sozialunterstützung. Bezirke und Gemeinden mit relativ junger



„Im Murtal und anderen Bezirken geben die Gemeinden fast ein Drittel ihrer Einnahmen für die Sozialhilfe aus.“

Harald Bergmann (Knittelfeld) im Interview 2022 STADT/ZANGRANDO

“

Bevölkerung und hohen Steuereinnahmen mussten vergleichsweise wenig berappen. Den anderen Kommunen – vor allem in der Ober- und Weststeiermark – galoppierten unterdessen die Kosten davon. Um die hohen Abgänge auszugleichen, gingen 30 und mehr Prozent der Einnahmen in den Sozialhilfetopf.

Seit Jahren wird in diesem Punkt über eine gerechtere Verteilung geredet, nun konnte ein Durchbruch erzielt werden. Der Inhalt: Ab 2024 werden nicht nur die Sozialhilfeverbände aufgelassen, sondern der Aufwand wird schrittweise angeglichen. Nach fünf Jahren schultern alle Gemeinden sinn-



Steige und Brücken müssen neu errichtet werden APA/ÖAV SEKTION MIXNITZ

MIXNITZ

Bärenschützklamm-Sanierung kostet schon 1,4 Millionen Euro

Steinschläge im Zuge der Bauarbeiten beschädigten Teile der Steiganlagen. Finanzielle Unterstützer gesucht.

Die Bauarbeiten für die Sicherungsmaßnahmen der seit 2020 geschlossenen Bärenschützklamm sind laut Gerhard Jantscher, Vorstand der Alpenvereinssektion Mixnitz, im Plan. Allerdings wurden bei den Arbeiten bisher unversehrte Steiganlagen beschädigt. Diese müssen vom Alpenverein nach Ende der Sicherungsmaßnahmen wieder aufgebaut werden. Die Gesamtkosten seien somit von rund 1,1 Millionen auf etwa 1,4 Millionen Euro gestiegen.

Sämtliche Felsen über der Klamm wurden vor dem Anbringen der zehn Stahlnetze noch einmal gründlich gesäubert. Bei diesen sogenannten Beräumungsarbeiten kam es zu Steinschlägen, die beträchtliche Teile der insgesamt 164 Brücken und Leitern beschä-

digt haben. „Etwa ein Drittel der Steiganlagen muss neu errichtet werden“, so Jantscher zur APA.

Er bedankte sich für die bisherigen Spenden aus der Bevölkerung und von anderen Sektionen des Alpenvereins. „Leider fehlt uns noch die Unterstützung von Tourismusbetrieben, Gewerbe und Industrie“, sagte der Sektionsleiter. Da gab es bisher zwar einige Gespräche, aber nur wenig tatsächliche Unterstützung. Unternehmen werde unter anderem angeboten, dass sie auf den Leitern und Brücken namentlich als Unterstützer genannt werden. Seitens des Landes Steiermark soll es laut Jantscher ebenfalls noch finanzielle Mittel geben. Die Höhe dieser Unterstützung sei aber noch unklar.